

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Nr. 18.

Freitag, den 3. März

1876.

Gegen **Ernst Hermann Leonhard** aus Untersdorf, **Carl Otto Jentzsch** aus Wilsdruff und **Heinrich Franz Gaubig** aus Altanneberg ist vom Königlichen Bezirksgericht Dresden die Einleitung der Untersuchung wegen des in § 140 des Reichsstrafgesetzbuches gedachten Vergehens der Hinterziehung der Militär-Pflicht beschlossen und solche gemäß Art. 47a der rev. Strafproceßordnung an das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt zur Fortstellung und Aburtheilung verwiesen worden.

Nachdem nun zur Beweisaufnahme und mündlichen Verhandlung in diesen Untersuchungssachen

der 7. April 1876

terminlich anberaumt worden ist, so werden die obgenannten Angeklagten, deren dormaliger Aufenthalt hier nicht bekannt ist, andurch geladen, am gedachten Tage Vormittags und zwar Leonhard um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, Jentzsch um 10 Uhr, Gaubig aber $\frac{1}{2}$ 11 Uhr an hiesiger Amtsstelle persönlich zu erscheinen und zunächst sich der Bekanntmachung des Verweisungsbeschlusses, sodann aber der Vornahme der Verhandlung und Beweisaufnahme, sowie Bescheidertheilung zu gewärtigen, widrigenfalls mit der Eröffnung der Verhandlung, sowie mit der Beweisaufnahme und Aburtheilung der Sache ebenso, als wenn Beklagte erschienen wären, verfahren werden wird.

Gleichzeitig werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, die Angeklagten im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Wilsdruff, am 18. Februar 1876.

Das Königl. Gerichtsamt.
Dr. Gangloff.

Pappel - Versteigerung.

Im Gasthose zum **Adler** in Wilsdruff sollen

Dienstag, den 7. März c., Vormittags 11 Uhr,

1 Stück Pappeln der Kesselsdorf-Rossener Chaussee (Abtheilung 2, Station 4, 1) gegen gleich baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend auf dem Stocke **verkauft** werden.

Meißen, am 28. Februar 1876.

Schmidt,
Königl. Chausseeinspecteur.

Zeiler,
Königl. Bauverwalter.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 2. März 1876.

Aus dem Plauenschen Grunde wird den „Dr. N.“ geschrieben: Schon im vorigen Jahre wurde in diesem Blatte auf die Nothwendigkeit einer Bahnverbindung zwischen Pötschappel, Niederhermsdorf, Wilsdruff, Deutschenbora hingewiesen, nie ist aber dieselbe so in den Vordergrund getreten, als bei der durch den Einsturz der Rieser Elbbrücke eingetretenen Verkehrsstockung. Was hätte nun werden sollen, wenn auch die Meißner Brücke beschädigt war oder die Meißner Strecke sonst unfahrbar wurde, eine Verbindung aber auf dieser Seite fehlte? Und doch ist diese Verbindung so leicht durch Erbauung der obbezeichneten Verbindungsbahn herzustellen, da die Entfernung zwischen Niederhermsdorf, bis wohin bereits eine Kohlenbahn führt, und Deutschenbora nur ca. $1\frac{1}{2}$ Meile beträgt. Unser ganzer Kohlenverkehr, der jetzt den Verkehr auf dem Dresdner Centralbahnhof und der Marienbrücke so sehr stört, wie der Personenverkehr zwischen Leipzig und Dresden-Stadt könnte dieser Linie zugewiesen werden, wie solches auch in der den versammelten Ständen zugewiesenen Petition der Stadt Wilsdruff und der umliegenden Ortschaften, welche auch noch durch eine Petition der Großindustriellen des Plauenschen Grundes unterstützt worden ist, recht klar und überzeugend dargestellt ist. Möchte doch dieselbe die Berücksichtigung finden, die ihr gebührt.

Dresden. In der Conferenz von Delegirten der sächsischen Handels- und Gewerbekammern, welche am 5. Februar hier abgehalten wurde, einigte man sich dahin, sich in einer Eingabe an die königl. Staatsregierung gegen den Erwerb der deutschen Bahnen durch das Reich (Reichseisenbahnproject) auszusprechen und die Handels- und Gewerbekammer Dresden mit Ausarbeitung einer gezüglichen Berichtsvorlage zu betrauen. Der in Gemäßheit dieses Auftrages ausgearbeitete und von einer Commission der Dresdner Handels- und Gewerbekammer festgestellte Bericht wird in diesen Tagen an die sächsischen Kammern zur Prüfung und event. zur Beitrittserklärung gesendet werden.

Nach den von der Wohlfahrtspolizei angestellten Erhebungen sind durch die Hochfluth der Elbe in Dresden im Ganzen 454 Wohnungen, nämlich 76 Souterrain- und 378 Parterrewohnungen mit einer Gesamtbewohnerzahl von 1227 Köpfen unter Wasser gesetzt worden.

Der Schaden, welchen die Hochfluth der Elbe der Stadt Meißen an Gebäuden, Wegen, Stegen, Mauern, Barrieren und auch dem Straßenpflaster, das an der Elbe ganz ausgewaschen ist, zugefügt hat, ist sehr bedeutend und wird sich auf Tausende von Thln. summiren.

In Schandau steht in dem Gasthof „Zum Anker“ das Hochwasser seit 8 Tagen in sämtlichen Parterrelocalitäten. Am Donnerstag bemerkte man, daß sich in dem im Hofe befindlichen Wasser etwas Lebendiges befinden müsse, man forschte nach und es gelang nach einiger Zeit, einen Wels im Gewicht von ca. 90 Pfund zu fangen, der jetzt öffentlich gezeigt wird. In Schandau sowie in Königstein findet der Verkehr mittelst Rähnen statt.

Bautzen. Die hiesige Amtshauptmannschaft hat eine Verordnung erlassen, nach welcher das Verabreichen von Brantwein an die Schulkinder bei Leichenbegängnissen und anderen festlichen Gelegenheiten, sowie in Schankwirthschaften mit einer Strafe bis zu 300 M. oder entsprechender Haft belegt wird.

Von den vielen Orten, welche durch den diesjährigen Eisgang zu leiden, ist besonders die Stadt Schönebeck an der Elbe, bei Magdeburg, hart betroffen worden. Von 700 Wohnhäusern standen 600 unter Wasser, viele Wohnungen waren bis zum Dach umfluthet, so daß die Bewohner durch die Dachfenster das nackte Leben retten mußten. 30 Häuser sind alsbald zusammengestürzt, viele andere total verwüstet und dem Einsturze nahe. Die Obdachlosen sind in den Schulen, in der Kirche und im Rathhause untergebracht. Der durch die Ueberschwemmung in Schönebeck an den Häusern angerichtete Schaden wird auf 300,000 Thlr. abgeschätzt. Bei der eigenthümlichen Lage der Verhältnisse ist der völlige Ablauf des Wassers kaum vor 14 Tagen zu erwarten. Es werden immer noch Häuser geräumt, weil sie einzustürzen drohen. Lebensmittel fließen reichlich aus Magdeburg und der Nachbarschaft, aber Geld fehlt. Das Hausgeräth der meisten

Wohnungen ist total vernichtet. Trotzdem das Wasser in den Straßen bereits $2\frac{1}{2}$ Fuß gefallen ist, können die Bewohner doch nur in Räthen mit einander verkehren. In den Schönebeck benachbarten Dörfern Prömmelte und Glinde ist das Unglück gleich groß. Von Barby und der Umgegend sind viele Tausend Morgen Gärten und Acker überfluthet. In Glinde ist nicht eine handbreit Land sichtbar. Die Bewohner haben sich auf die Hausböden geflüchtet und das Vieh in die Stuben gebracht, wo es aber ebenfalls zum größten Theil im Wasser steht. Die Veranlassung der Ueberschwemmung wird dem neuen Umfluthcanal zugeschrieben und namentlich dem Umstande, daß trotz Anweisung die Herausnahme der Schütze des großen Wehrs bei Prezien zu spät erfolgt sein soll. Auch der Fiscus hat bedeutenden Schaden erlitten. In der Schönebecker Saline sind 40,000 Ctr. Salz durch das Wasser vernichtet worden. Der Betrieb der Werke ist eingestellt.

Das Ende des Carlismus ist nun doch herangekommen und zwar ohne weiteres großes Blutvergießen. Die bedeutenden Kämpfe, welche man noch bei dem Schlusdrama erwartete, haben nicht stattgefunden. Die neuesten Meldungen aus Madrid vom 27. Februar besagen hierüber, daß der Prätendent Don Carlos die letzten ihm treu gebliebenen Bataillone selbst aufgefördert hat, die Waffen niederzuliegen, nachdem schon vorher bedeutende Theile seines Heeres entweder nach Frankreich geflüchtet waren oder sich dem General Martinez Campos in Pampelona gestellt hatten. Die Druckpresse des carlistischen Amtsblattes „Cuartell Real“, welches so viele Lügen in die Welt gesandt hat, und die Münzprägestätte sind in die Hände der Regierungstruppen gefallen. Die französischen Behörden haben schon viele Carlismen internirt; auch Don Carlos' Kriegsminister Binnalet ist in Bayonne verhaftet und internirt worden. Der Urheber des langwierigen Bürgerkrieges suchte sein Heil ebenfalls in der Flucht über die französische Grenze. Von dort aus erließ er eine Proclamation, in der er seine Resignation ausspricht. Die Operationen der alfonisistischen Generale haben somit zu einem vollständigen Erfolge geführt, durch den der Thron des König Alfons neu besetzt erscheint. Von den weiteren Maßnahmen der Madrider Regierung wird nunmehr abhängen, dem schwer heimgesuchten Lande die vollständige Ruhe wiederzugeben, deren es so sehr bedarf.

Die allgemeinen Zustände Spaniens sind gemüthlich. Wie ein Journal von Granada mittheilt, kamen bei den dortigen Criminalgerichten im Laufe der letzten 5 Monate vierhundert Fälle von Mord und Mordversuch zur Verhandlung.

Ein Advokat!

Novelle von Ludwig Sabist.

(Fortsetzung.)

Das Gespräch war auf einem peinlichen Höhepunkt angekommen, wir brachen schnell ab und entfernten uns, ein Jeder die Brust von tausend verschiedenen Empfindungen bewegt. Die Alte hatte ruhig, fast steinern dort gesessen und schien an dem Gespräch keinen Antheil zu nehmen. Mit der Nachricht, daß sie ihren Gegner vor sich habe, war sie eine Andere geworden, und eine Herbe, ein fast dämonischer Haß packte ihr Zweres, das sich Alles nur zu deutlich auf ihrem Antlitze ausdrückte. Stumm und in sich gekehrt schritt Scharff an meiner Seite hin. Er drückte mir beim Abschied warm die Hand und ging auf sein einsames Zimmer. Ich traf ihn am andern Morgen bleich und verstört, die Folge einer durchwachten, qualvoll durchwachten Nacht. „Ich habe einen Entschluß gefaßt“, sagte er bitter lächelnd. „Da lies!“ er reichte mir einen eben erst geschriebenen Brief.

„Gehrte Frau! Ich kann nicht an ein freundliches Geschick glauben, das Alles zu einem schönen Ziele hinführt, nur an einen Dämon, der tödtlich sich zwischen die Herzen stemmt, die sich traulich zu nähren suchten; auch zwischen uns erblicke ich dies hohnlachende Grinsen eines feindlichen Geschicks. Ich darf als Ihr Gegner Ihr Haus nicht wieder betreten, denn es würde mir nur namenlose Qual verschaffen, ich darf nicht daran denken, daß Ihnen Ihr gutes Recht aus den Händen gewunden wird, denn damit bin ich für immer von Ihrer Schwelle verbannt, und wenn ich unterliege, dann ist meine juristische Ehre vernichtet. Wie auch die Würfel fallen, ich fühle, wir sind für immer geschieden. Jetzt, da sich unsere Wege für immer trennen, kann ich Ihnen wohl sagen: ich habe Ihre Tochter heiß geliebt, mein süßester Erdentwunsch wäre es gewesen, mein düsteres Leben an ihrer Seite licht und freundlich zu gestalten, doch ich bin es schon gewöhnt, daß mir die nächste Stunde zerstört, was ich in vorhergehenden lächelnd aufgebaut. Leben Sie wohl und vergessen Sie Ihren unglücklichen Freund.“

Ich las und konnte mich der Thränen nicht erwehren; er sank mir mit einem Ausruf des tiefsten Schmerzes an die Brust. „Aber kannst Du die Sache nicht ablehnen? noch ist es ja Zeit.“ „In der ersten Aufwallung meines Gefühles nur durfte ich daran denken“, war die Antwort. „Ich habe ja bereits meinen Entwurf eingeschickt und würde jetzt, wenn ich plötzlich die Sache ablehnen wollte, meinen Ruf völlig untergraben. Dann aber, wenn ein anderer Anwalt meine Arbeit geschickt benützt, ist der Sieg unzweifelhaft; es hieße die Früchte meines Fleißes einem Andern überlassen, ohne den Armen selbst zu nähren.“ „Aber wer wird dann so scrupulös sein“, entgegnete ich, „Du wirst nach wie vor mit derselben Freundlichkeit empfangen, und der unglückliche Proceß soll von Niemand berührt werden.“ „Aber ich selbst fühle nur zu gut diese düstere Scheidewand des Geschicks, ich darf nicht mit den Gegnern meines Klienten in Verbindung stehen, das untergräbt das Vertrauen

und darauf allein stützt sich meine Existenz.“ Eine Thräne glänzte in seinem Auge, er drückte mir die Hand und sagte: „Bringe ihnen mein herzlichstes Lebewohl, und so bald dieser Proceß beendet, verlasse ich die Stadt, denn ich komme noch heute um Besetzung ein.“

Hermine erblaßte, als ich ihr die Abschiedszeilen brachte, suchte aber ihrer schmerzlichen Stimmung nach und nach Herr zu werden. Ihre Mutter lächelte bitter und sagte kalt: „Sprechen Sie nicht mehr von dem Menschen, er wird uns unglücklich machen; gut, daß er selbst wegbleibt, ich würde ihm sonst —“ „Aber Mutter!“ rief vorwurfsvoll Hermine. „Still“, unterbroch sie diese, „Du kennst die Welt nicht, ich habe seinen tödtlichen Augen nie getraut.“ Hermine schwieg. Ich ahnte, daß ihre Seele ein verzehrender Schmerz durchwühlte, und blickte tröstend zu ihr hinüber. Der Abend verlief in gedrückter Stimmung. Ich bat Hermine, daß sie zur Aufmunterung die Geige nehmen und Etwas spielen möge. Sie that es. Wehmüthige, düstere Mollakkorde entquollen dem Instrumente. Abschiedsgrüße an den geliebten Freund — an das so schnell entflohene Glück. Sie verlor sich in Phantasien und schien uns nicht zu bemerken. Zuerst hauchten die Saiten einen leichten Frühlingstraum von Friede und Glück, aber plötzlich brachen die freundlichen Töne ab, und in wilden schneidenden Dissonanzen stürmten die Töne dahin und schienen mit der sich zu Harmonien ringenden Seele ihr Spiel zu treiben, bis sich auch diese endlich abdämpften, und wehmüthig düstere Mollakkorde dem Instrumente entquollen, wie Abschiedsgrüße. Die Alte saß mit gefalteten Händen da und war über ihrer Arbeit eingeschlafen. Ich schlich mich, um nicht zu stören, und meiner wehmüthigen Stimmung selbst nicht mehr Herr, leise davon. Unten drückte mich Jemand stürmisch an die Brust. Es war der Freund, der wenigstens den Schatten der Geliebten hatte sehen wollen und den Abschiedsworten Hermine's gelauscht. „Ich habe Alles gehört und fühle es jetzt mit dem Dichter: es ist kein Scheiden, wo man sich fest umschließt. Ich weiß es jetzt, daß sie mich liebt, mag es nun enden, wie es will.“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am Sonntag Invocavit

Vormittags predigt

Herr P. Schmidt.

Nachmittags predigt

Herr Diaconus Caniz.

Getaufte: Margarethe Melanie, Eduard Julius Vogels, ans. Bürgers und Tischlers hier Tochter; Oskar Edwin, Ernst Moritz Wilhelm Emmrichs, ans. Bürgers und Bäckers hier Sohn; Ernst Bruno, August Ernst Mubbachs, ans. Bürgers und Holzadelfabrikants hier Sohn; Oswald Max, Ernst Oswald Vogels, ans. Bürgers und Tischlers hier Sohn; Ida Martha, Gottfried Bäuerle's Bürgers und Uhrmachers hier Tochter; Anna Hedwig, Carl Robert Geißlers, ans. Bürgers und Tischlers hier Tochter; Oswald Richard, Carl Ernst Herrmanns, Einwohners und Tagarbeiters hier Sohn; Curt Hermann, Julius Moritz Welde's, ans. Bürgers, Schneiders und Kleidermagazinsinhabers hier Sohn; Anna Marie, Ernst Johann Pitz's, Landbriefbotens hier Tochter; Linna Clara, Bruno Ferdinand Bretschneiders, Bürgers und Fleischers hier Tochter.

Getraute: Juv. Johannes Richard Bruno Bretschneider, ans. Bürger, Lohgerber und Lederhändler hier, mit Jungfrau Marie Elisabeth Köhlig aus Grumbach.

Beerdigt: Christian Stopora genannt Strohbach, Hausauszügler und Tagarbeiter hier, 68 J. 2 M. 2 T. alt. Carl Franz, Joh. Gotth. Büttners, Hausbesizers und Maurers in Grumbach Sohn, 7 M. 20 T. alt; Friedrich Wilhelm Müller, Einwohner und Tagarbeiter hier, 44 J. 6 M. 23 T. alt; ein todtgebornes Töchterchen des Friedrich Felix Rehme, Bürger und Strumpfwirkermeisters hier.

Hotel Stadt Petersburg

Dresden, an der Frauenkirche,

empfehlte seine komfortabel eingerichteten Fremdenzimmer zu soliden Preisen, sein großes Restaurant, vorz. Biere, ff. Weine, gute Küche.

Stallung im Haus.

Jos. Seiler, früher Franke.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsium der Haare, die ächte Süßmilch'sche Ricinusölpomade aus Pirna, à Büchse 5 Sgr., bei Apoth. Loutner.

Eine kräftige zuverlässige Großmagd

mit guten Zeugnissen, wird bei hohem Lohn den 1. April gesucht, von wem? ist zu erfahren bei Heren Restaurateur Moritz Pasig in Wilsdruff.

Eine **Boa** ist gefunden worden und kann der sich legitimirende Eigenthümer selbige in Empfang nehmen. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

Verloren

wurde am Dienstag Abend von der Meißner nach der Freiburger Straße eine **Boa**. Der Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Nachruf. Dem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend rufe ich mit meinen Mitgliedern bei meiner Abreise noch ein recht herzliches „Lebewohl“ zu.

Hochachtungsvoll

E. v. Boxberg.

Das seit 100 Jahren ehrenvoll bekannte

ächte Lampert's Pflaster (bestes Magenpflaster) Dund- und Heil-Pflaster, Fluß- und Zug-Pflaster

zuerst bereitet von Herrn **J. A. LAMPERT** und mit beigebedrucktem Fabrikstempel auf jeder Schachtel versehen, ist von den Kaiserl. Königl. Medicinal-Behörden genau geprüft und wird verordnet gegen **Sicht und Reissen** (auf Leder gestrichen).



DEPONIRT.

Dieses Lampert's Pflaster hat sich den größten Ruf erworben und wird mit großen Erfolgen gebraucht bei Entzündungen — Geschwüren — Geschwülsten (auf Leinwand gestrichen), wird es angewandt gegen Flechten — Drüsen — Frostballen — Hühneraugen und hat sich bei allen diesen Krankheiten ausgezeichnet bewährt. In Schachteln zu 25 und 50 Pfg.

Jedes Lampert's Pflaster muß mit der bekannten grünen Gebrauchsanweisung und obigem Fabrikstempel versehen sein und wird vor Nachahmungen hiermit gewarnt.

Nur allein zu beziehen durch die **Apotheken in Wilsdruff, Tharandt, Rossen und Siebenlehn.**

Für den Verkauf von landwirthschaftlichen Maschinen, insbesondere von Walter A. Wood'schen Mähmaschinen suchen wir einen tüchtigen Special-Vertreter.

Jacob & Becker Leipzig. (1785.)

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den **Göpfert'schen Sandsteinbruch in Gartha** bei Tharandt käuflich übernommen habe, empfehle alle ins Baufach einschlagende Steine als: **Stufen, Säulen, Stöcke etc.** als auch **Tröge** in allen Dimensionen und halte mich bei Versicherung reeller und billigster Bedienung geehrten Aufträgen bestens empfohlen.

Gartha bei Tharandt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Ilgen.

Mengebraunter Kalk

ist wieder zu haben

auf dem **Rossberg'schen Kalkwerk zu Ostrau.**

Es bittet um gütige Aufträge

(H. 3132 b p.)

Hermann Claus, Geschäftsführer.

Auction.

Sonnabend, den 4. März,

von Vormittags 10 Uhr an,

soll in dem Gute No. 18 in Kleinschönberg eine Parthie ungedroschtes Korn und Weizen und sämmtliches Stroh gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

August Merbitz, Ortsrichter.



Alle weiblichen Arbeiten, als die Anfertigung von Kleidern, Weißnähen mit der Nähmaschine, sowie das Zeichnen und alle Stickerien werden bestens ausgeführt von **Therese Haase, Dresdnerstr. 220 2 Tr.**

Einige Centner gutes Heu

sind zu verkaufen bei

Kluge, Meißner Straße.

Nur gefälligen Beachtung!

Einem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt meine Färberei und Druckerei mit Dampfbetrieb eingerichtet habe und es mir daher möglich ist alle Stoffe, als Wolle, Sammet, Seide, Halb- und Baumwolle zu färben und zu drucken und in Zeit von 8-9 Tagen zurückzuliefern, Trauersachen liefere ich schon in 4-5 Tagen zurück.

Annahmestelle befindet sich bei Frau verw. **Lorenz, Wilsdruff, Freiburger Straße**, woselbst stets die neuesten Muster zur Ansicht ausliegen.

Achtungsvoll

Oskar Lorenz in Wurzen.

Angefangene Stickerien sind vorrätzig und **allen Stickerarbeiten** führt schnell und prompt aus **Marie Müller,** wohnh. b. Herrn Bäckermstr. Emmrich.

Gewerbeverein.

Nächsten Dienstag Vereinsabend.

Der Vorstand.

Entlaufen

ist ein schwarzer Neufundländer Hund mit weißen Vorderpfoten, gegen Erstattung der Futterkosten und Belohnung zurückzubringen oder Nachricht zu geben an **Clemens Andrae,** Neufkirchen bei Deutschenbora.

Großes humoristisches Concert,

gegeben von der **Wilsdruffer Komiker-Gesellschaft,**

Sonntag den 5. März 1876

im **Gasthose zu Klipphausen.**

Anfang Abends 8 Uhr.

Hierzu laden ganz ergebenst ein

H. Schöne,
G. Mosig, Director.

Hierdurch mache ich bekannt, daß ich die von meinem Sohne, dem Zimmermann **Otto Kirsten,** gemachten Schulden nicht bezahle und warne zugleich, demselben auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich mich von ihm gänzlich losgesagt habe und für keine von demselben gemachten Schulden aufkomme.

Heinrich Kirsten
aus Röhrsdorf.

Omnibus-Fahrplan

zwischen **Wilsdruff, Kesselsdorf und Dresden**

Sommer-Fahrplan vom 1. März 1876 an.

Abfahrt von Dresden, Gasthaus zum Sächf. Hof, Breitestr. Nr. 2.	Abfahrt von Wilsdruff, Dresdner Straße daselbst.
Sonn- und Festtags früh 6 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.	Sonn- und Festtags früh 6 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Montags, früh 6 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.	Montags, früh 6 1/2 Uhr.
Dienstags, früh 6 1/2 Uhr.	Dienstags, früh 6 1/2 Uhr.
Mittwochs, früh 6 1/2 Uhr.	Mittwochs, früh 6 1/2 Uhr.
Donnerstags, früh 6 1/2 Uhr.	Donnerstags, früh 6 1/2 Uhr.
Freitags, früh 6 1/2 Uhr.	Freitags, früh 6 1/2 Uhr.
Sonnabends, früh 6 1/2 Uhr.	Sonnabends, früh 6 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.

F. A. Herrmann.

Die Herren Standesbeamten des Gerichtsbezirks Wilsdruff werden hiermit zu einer Besprechung im Gasthose „zum weißen Adler“ in Wilsdruff auf nächsten Sonnabend, den 4. März ds. Js., Nachmittags 3 Uhr, ergebenst eingeladen.
Der Standesbeamte für Wilsdruff.
Ficker.

In der Mitte
der Altstadt - Dresden.
Webergasse 1, 1 Tr.

Kleiderstoffe.

9/4 Plaidstoffe 70 Pf. — 5/4 Alpaccas 40 Pf. — Lenos 35 Pf. — Reinwollene Ripse 60 Pf. — Schwarze Cachemirs und Ripse in nur reiner Wolle von 60 Pf. an. — Doppel-Lustre von 27 Pf. an u. s. w.

Lamas und Flanelle,
das bekanntlich größte und billigste Lager am hiesigen Platze.
Möbelstoffe & Gardinen.

10/4 reinwollener Rips 20 Ngr. — Von Gardinen großartiges Lager in coul. und weiß., von der elegantesten bis zur billigsten a 18 Pf. — Läufer von 30 Pfg an.

Bettzeuge & Tischzeuge.

Großes Lager in schlesischen, reellen Fabrikaten, durch große Masseneinkäufe zu wahren Spottpreisen.

Leinen- und Baumwollwaaren.

Shirting 15 Pf. — Chiffon 25 Pf. — Stangenleinen 28 Pf. Piqué in kleineren und herrlichen großen Mustern von 28 Pf. an. — Schwerstes Creas-Leinen 4 Ngr. — 6/4 Bielefelder Leinen 5 Ngr. — 12/4 Leinen 11 Ngr.

Weisswaaren und Stickereien.

Mull, Stück von 16 Ellen 25 Ngr. — Tarlatan 25 Pf. — 16/4 Waschtüll 10 Ngr. — Jaconnits, waschecht, 25 Pf. — 6/4 Seidengaze 4 1/2 Ngr. — Stickereien mit 50% Rabatt, als Garnituren, Krausen, Unterröcke u.

Seidenstoffe & Bänder.

Selbst ohne Veröffentlichung der Preiscurante so billig wie nirgends.

Nur beispielsweise: Schärpen 4 Ngr. — Schwere Atlasse 16 Ngr. — Seidene Moirées in herrlichen Abendfarben 11 Ngr. — Ferner empfehle mein Lager in Rock-Moirées von 4 Ngr. an. — Umschlagetücher von 1 1/3 Thlr. an. — Tuchstoffe 10/4 breit von 12 Ngr. an. — Sammets von 5 Ngr. an. — 7/4 Rockzeuge 45 Pf. an — und noch viele Hundert andere Artikel.

Die Bedienung ist bei mir grundreell und entgegenkommend. Sämtliche Waaren in Qualität nur gediegen, da schadhafte oder unsolide Waaren gar nicht führe und bietet mein Geschäft am hiesigen Platze bekanntlich die billigste Einkaufsquelle. Wiederverkäufern sichere hohen Verdienst zu.

Siegfr. Schlesinger
nur allein
Dresden,
Webergasse 1, 1 Treppe
Ecke der Seestraße.

Militärverein.

Zur Generalversammlung kommenden Sonnabend, den 4. März, ladet hierdurch zum recht zahlreichen Erscheinen ein.
Der Vorstand.

Vorlage:

Beschlussfassung über ein abzuhaltendes Tanzkränzchen.

Da die Rückgabe des Hutes noch nicht erfolgt ist, bitte ich dringend denselben bei Herrn Garderobier Schmidtgen abzugeben, wozu ich —

Dem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich nächsten Montag den 6. März mein **Boten- und Frachtfuhrwerk** beginne und jeden Montag, Mittwoch und Freitag, bei vorkommenden Fällen auch täglich nach Dresden und zurück fahre. Fracht und Gepäc jeder Art sowie Aufträge und Bestellungen werden freundlichst entgegengenommen und aufs beste und zuverlässigste ausgeführt.

Auch werden Privat-Fuhren zu jeder Zeit billigst ausgeführt. Noch mache ich die Herren Fleischhauer und Händler aufmerksam, daß ich jeden Montag Vormittags 10 Uhr mit meinem Geschirr auf dem Central Schlachthofe halte und Schlachtvieh jeder Gattung lade und befördere. Mein Pferd und Wagen befindet sich bei Frau verw. Neck, Rosengasse, woselbst Aufträge und Bestellungen abzugeben sind. Mein Verkehr in Dresden befindet sich Breitestraße No. 2 im Sächsischen Hofe.

Zur geneigten Berücksichtigung und gütigen Wohlwollen empfiehlt sich hochachtungsvoll
Bruno Bretschneider.

Sonntag den 5. März

Tanzmusik
in Kaufbach,

wozu freundlichst einladet **Tharandt.**

Gasthof zum goldnen Löwen.

Donnerstag, den 9. d. M.:

Grosses
Extra-Militärconcert,

gegeben vom R. S. Pionnier-Corps unter Leitung des Herrn Kapellmeister A. Schubert.

Mit ganz neuem Programm.

Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Dazu ladet ergebenst ein **Th. Brännert.**

Gasthof zu Deutschenbora.

Donnerstag, den 9. März:

groses
Militär-Concert

von Herrn Musikdir. A. Trenkler mit seiner Capelle aus Dresden.

Nach dem Concert BALL.

Anfang 4 Uhr. Achtung!!! **Hesse.**

Gasthaus zu Groitzsch.

Dienstag, den 7. März:

Grosses humoristisches
Gesangs - Concert

vom Muldenthaler Männer-Quartett

aus Rosswein.

Anfang Abends 8 Uhr.

Dazu ladet freundlichst ein **W. Anders.**

Mittwoch den 8. März

 **Karpfenschmaus** 
in Sora,

wozu freundlichst einladet **Richter.**

Sonntag den 5. März

Bratwurst- und Pfannkuchenschmaus
in Neutanneberg,

wozu ergebenst einladet **Carl Petzold.**

Wir fühlen uns gedrungen, allen Freunden und Bekannten für die vielen herzlichen Glückwünsche bei unserer Vermählung hierdurch unseren **innigsten Dank** auszusprechen.
Wilsdruff, den 2. März 1876.

Bruno Bretschneider u. Frau.